

Forderungen an die Politik und Wahlprüfsteine anlässlich der Oberbürgermeister*innenwahlen in Frankfurt am Main

Mehr studentischer Wohnraum zu fairen Konditionen in Frankfurt am Main!

Die Zahl der Studierenden an den staatlichen Hochschulen in Frankfurt am Main stieg in den vergangenen 15 Jahren um 50 % auf nahezu 60.000. Heiß gelaufene Wohnungsmärkte, rasant steigende Mieten sowie Vorbehalte der Vermieter gegenüber internationalen Studierenden erschweren die Suche nach bezahlbarem, hochschulnahem Wohnraum drastisch. Die Nachfrage nach Wohnheimplätzen ist enorm, die Wartelisten beim Studierendenwerk Frankfurt am Main sind lang und überschreiten regelmäßig im Oktober zum Wintersemester 3.000 wohnungssuchende Studierende.

Dank des Engagements des Landes Hessen und der Stadt Frankfurt am Main konnte das Studierendenwerk Frankfurt am Main in den letzten Jahren über 1.000 Wohnheimplätze bauen. Dennoch können derzeit nur 8,5 % der Studierenden in einem öffentlich geförderten Wohnheim mit günstigen Mieten des Studierendenwerks Frankfurt am Main oder eines anderen Trägers unterkommen. Das bundesweite Versorgungsniveau in anderen Hochschulstädten liegt jedoch bei durchschnittlich 10 %. Anstelle der notwendigen 6.000 Wohnheimplätze bietet Frankfurt am Main gegenwärtig lediglich rund 5.000 Plätze, so dass eine Versorgungslücke von mindestens 1.000 Plätzen festzustellen ist. Da die Mieten in Frankfurt am Main bundesweit an der Spitze liegen und regelmäßig 2.000 bis 3.000 Studierende auf der Warteliste stehen, benötigen wir hier mindestens 2.000 öffentlich geförderte Wohneinheiten zu fairen Konditionen.

Es ist gesetzlicher Auftrag des Studierendenwerks, günstigen Wohnraum für sozial schwächer gestellte Studierende aus dem In- und Ausland zu errichten. Mit der Stadt Frankfurt am Main wurde bereits im Jahr 2016 vertraglich vereinbart, zusätzliche 1.000 Plätze zu bauen. Seitdem ist zwar viel geschehen, es fehlen aber seit mehreren Jahren die politischen Perspektiven für einen notwendigen Fortschritt in der Zukunft hin zu zusätzlichen 2.000 Plätzen in der Stadt Frankfurt am Main.

Um den Studienstandort Frankfurt am Main auch zukünftig attraktiv zu halten, besteht dringender Handlungsbedarf!

Unsere Fragen:

- Wie beabsichtigen Sie und Ihre Partei dafür zu sorgen, dass auf dem Wohnungsmarkt in Frankfurt am Main wieder mehr günstiger Wohnraum zu finden ist?
- Wie werden Sie und Ihre Partei studentischen Wohnraum fördern, damit mindestens 2.000 weitere Plätze gebaut und so mindestens 10% der Studierenden einen Platz in einem öffentlich geförderten Wohnheim zu günstigen Mieten erhalten?
- Werden Sie dem Studierendenwerk Frankfurt am Main die nötigen Baukostenzuschüsse, öffentliche Grundstücke und Sanierungsmittel verlässlich zur Verfügung stellen, so dass die Studierenden bezahlbar und hochschulnah wohnen können?

Frankfurt am Main, Februar 2023

Konrad Zündorf
Geschäftsführer Studierendenwerk Frankfurt am Main